

Gewalt in Pastelltonfarbe

Meine Arbeit verbildlicht die Folgeerscheinungen der sexuellen Gewalt in einer poetischen, abstrakten und süßen Form. Ein Trauma wird meistens erst nach Jahren, Jahrzehnten langsam aufgelöst. Das Ereignis wird indirekt durchlebt. Ob ein Täter in Haft sitzt oder ein Mensch zu sich selbst und zur Umwelt ein abgeschottetes Gefühl mit sich rumträgt, beide sind isoliert. Für mich ist ein Gefängnis ein Symbolträger für beide Seiten. Auch mischen sich die Blickwinkel des Opfers und des Täters ständig. Der Täter war meistens selber das Opfer der einschneidenden Erlebnissen, die er nun wiederum selber verrichtet.